

# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten

Fakultät/Fach:	BWL
Fachsemester:	Master, 4.Semester
Gastland:	Australien
Gasthochschule/-institution:	Macquarie University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate (Feb – Juli)
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal, Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Mai 2017

### Vor dem Aufenthalt

- **Bewerbung & Anreise**

Für das Zentralaustausch-Programm habe ich mich im Mai 2017 beworben. Zuvor musste ich u.a. noch den TOEFL-Test absolvieren und Empfehlungsschreiben von Professoren organisieren. Die Zusage für eine Nominierung durch die Uni Hamburg an der Macquarie University für einen Platz im Master of Research Programm (Year 1, Coursework) erfolgte dann Anfang Juli. Die E-Mail mit dem Angebot eines Austauschstudienplatzes der Macquarie University bekam ich Anfang November. Meine Bewerbung für das Hamburgglobal Stipendium war ebenfalls erfolgreich und ich erhielt insgesamt 1.500 Euro (300 Euro pro Monat) vor meinem Auslandsaufenthalt im Januar 2018 ausgezahlt.

Meinen Hin- Rückflug habe ich über STA Travel mit Emirates im November gebucht. Ich bin bereits Mitte Januar aufgebrochen, um vor dem Auslandssemester noch einige Zwischenstopps einzulegen. Ich war für ein paar Tage in Dubai, zwei Wochen in Sri Lanka (u.a. Surf-Camp) und ein paar Tage in Singapur. Der Zwischenstopp in Dubai kostet im Allgemeinen über Emirates nur 25 Euro extra. Den Flug von Singapur nach Sydney habe ich separat über Emirates selbst gebucht. Insgesamt haben meine Flüge 1.215 Euro inkl. Multi-Flex Pass für eine Umbuchung des Rückfluges gekostet. Das verbindliche Overseas Student Health Cover (OSHC) habe ich selbstständig über Allianz Global Assistance beantragt und nicht von der MQ Uni organisieren lassen. Eine zusätzliche Reisekrankenversicherung habe ich nach einiger Überlegung nicht abgeschlossen.

## Während des Aufenthaltes

- **Unterkunft und öffentlicher Nahverkehr**

Als ich in Sydney angekommen bin, habe ich erst einmal in einem Hostel an der Central Station gewohnt und von dort ein Zimmer über Flatmates.com gesucht. Obwohl ich letztendlich nur ca. eine Woche gesucht habe, fand ich es schwieriger etwas mit gutem Preis-Leistungsverhältnis zu finden als in Hamburg. Viele Studenten teilen sich Zimmer oder wohnen relativ weit abseits der Stadt (und Strände 😊). Ich habe schließlich in einem privaten Zimmer in Bondi gewohnt und habe dafür 270 AUD wöchentlich gezahlt (= ca. 685 Euro pro Monat im Juni 2018). Das war vergleichsweise günstig (für Sydney) für ein relativ großes Einzelzimmer in der Lage (20 Min zu Fuß zum Bondi Beach) – dafür war die Wohnung aber auch in keinem wirklich tollen Zustand. Zum Vergleich: Der Preis für ein Zimmer im Macquarie University Village liegt für Study abroad/Exchange Studenten aktuell bei 302 Dollar/Woche. Etwas günstiger kann man glaube ich in privaten oder geteilten Zimmern in Uni-Nähe wohnen. Mir war dort allerdings zu wenig los bzw. die Anbindung an CBD/Strände teilweise zu schlecht. In Uni-Nähe würde ich das Wohnen in Chatswood empfehlen.



Sonnenuntergang am Bondi Beach

Der Anfahrtsweg zur Uni war für mich lang und manchmal natürlich auch nervig, aber da ich meine Kurse auf Donnerstag und Freitag legen konnte, für mich persönlich auch im Nachhinein die richtige Entscheidung. Zudem gibt es viele öffentliche Bibliotheken und *Postgraduate*-Studenten dürfen ebenfalls den sehr schicken City Campus im CBD nutzen. Als Master of Research Student bekommt man leider keine *OPAL Concession Card* für den öffentlichen Nahverkehr, mit der man nur die Hälfte zahlt. Mit der *OPAL Adult Card* zahlt man max. 15,40 AUD pro Tag und max. 61,60 AUD pro Woche (Stand Juni 2018). Meine Ausgaben lagen bei im Schnitt bei ca. 40 Dollar pro Woche.

- **Universität und Kurse**

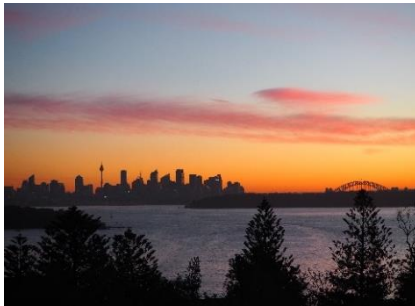
Insgesamt habe ich drei Kurse mit jeweils 4 MQ Credit Points belegt: *Brand Management*, *Managing Cultural Diversity* und *Entrepreneurship in Business*. Als MRes Student ist man zwar in den gleichen Kursen wie die „normalen“ *Postgraduate* Studenten, muss allerdings ein *Literature Review* statt eines anderen Assignments (z.B. statt Präsentation, *Critical Essay* oder *Exam*) verfassen. Meine drei *Literature Reviews* hatten je einen Umfang zwischen 2.500 und max. 5.000 – 6.000 Wörtern. In zwei meiner Kurse war ich die einzige MRes Studentin, in einem gab es noch eine weitere Person. Ein weiterer Unterschied für MRes Austauschstudenten war, dass wir zu Veranstaltungen, die für die regulären *Postgraduate* Austauschstudierenden veranstaltet wurden (z.B. Welcome Dinner, Abschiedsparty) nicht eingeladen wurden, da dies über andere Koordinatoren lief. Viele dieser Unterschiede waren mir zuvor nicht bewusst und könnten besser kommuniziert werden. Das MRes Austauschprogramm würde ich somit besonders Leuten empfehlen, die auch wirklich eine forschungsorientierte Laufbahn anstreben.

Die Aufgaben in meinen Kursen, die ich zusammen mit den anderen Studenten lösen durfte, fand ich sehr interessant. Neben neuen fachlichen Aspekten habe ich auch viel über die Kulturen meiner Mitstudierenden gelernt. Es gab nur sehr wenige Australier in meinen

Kursen, dafür viele Studenten aus dem asiatischen Raum (insbesondere Indien & China), Südamerika und einige Europäer. Dies fand ich zunächst schade, aber im Nachhinein habe ich so viel über kulturelle Unterschiede gelernt. Besonders im Kurs „*Managing Cultural Diversity*“ hat mir gefallen die persönlichen Meinungen von Leuten aus den Ländern zu kulturellen Besonderheiten in der Arbeitswelt und im allgemeinen Miteinander kennen zu lernen. In „*Entrepreneurship in Business*“ war unsere Hauptaufgabe einen Start Up Business Plan zu entwickeln. Dadurch dass die Mitglieder unserer Gruppe aus Australien, China, Deutschland, Indonesien, Nepal und Mexiko kamen, war dies eine wertvolle Erfahrung in interkultureller Zusammenarbeit.

Den Arbeitsaufwand empfand ich (und die meisten anderen Austauschstudenten) als höher als erwartet – insbesondere, wenn man es wie im Fall des deutschen BWL Studiums nicht gewöhnt ist überhaupt Hausarbeiten zu schreiben. Als anspruchsvoller oder schwieriger würde ich das Studium jedoch nicht bezeichnen. Der Hauptunterschied ist, dass man konstant mit verschiedenen Assignments beschäftigt ist statt mit einer Klausurenphase am Ende.

- **Sydney**

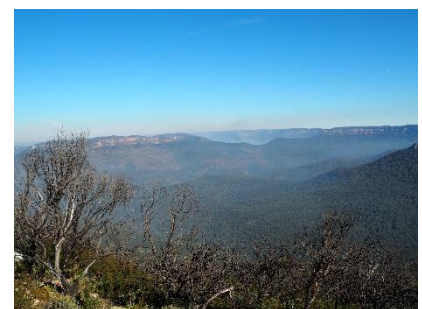


*Sydney Skyline aus Watsons Bay*

Sydney ist während meines Auslandssemesters in jedem Fall zu einer meiner Lieblingsstädte weltweit geworden. Ja, das Leben in der Stadt ist teuer – aber es gibt wirklich viele schöne Orte zu entdecken. Und (National) Parks, die über 100 Strände, Wanderungen an der Küste und viele weitere Aktivitäten etc. sind immer noch kostenlos. 😊

Nur eine Auswahl an tollen Dingen, die man in und um Sydney machen kann:

- Coastal Walks
  - Bondi to Coogee, Split to Manly, Rose Bay to Watsons Bay
- Nationalparks
  - Royal National Park, Blue Mountains National Park
- Strand
  - Bondi/Tamarama/Bronte/Coogee, Milk Beach, Shark Beach, Manly Beach, Jervis Bay, Palm Beach
- CBD
  - Royal Botanic Garden, Sydney Tower Eye, Barangaroo Reserve, Circular Quay, Darling Harbour, The Rocks
- Weitere Stadtteile erkunden
  - Bondi, Manly, Newtown, Surry Hills, Darlinghurst



*In den Blue Mountains*

## Nach dem Aufenthalt

Bzgl. der Handhabung der Notenumrechnung kann ich noch keine endgültigen Schlüsse ziehen, da ich mich zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes noch nicht wieder in Deutschland befinde und die Kommunikation mit dem BWL-Studienbüro auf die Zeit danach geschoben habe. Vorabinformationen und klare Informationen was, wie, wann benötigt wird und wie letztendlich umgerechnet wird, gibt es allerdings trotz strategischer Hochschulpartnerschaft kaum. Das Hauptproblem mag dabei die BWL Fakultät im Speziellen darstellen. Im Allgemeinen soll die Notenumrechnung an der BWL Fakultät über die modifizierte bayerische Formel erfolgen, welche keineswegs vorteilhaft für deutsche Studierende ist. In Australien bzw. der Macquarie University werden Noten oberhalb von 85 % mit *High Distinction* ausgezeichnet und nur selten vergeben. Wenn man also Kurse mit *High Distinction* bzw. *Distinction* abschließt, ist dies dann ein wenig ernüchternd und demotivierend (z.B. 85 % = 2,0). An anderen Fakultäten wurde dies beachtet und die Umrechnung angepasst...

Mit einer Notenverbesserung durch ein Semester in Sydney sollte man also nicht unbedingt rechnen. 😊 Da dies aber in keinen Fall mein Fokus war, halte ich die Entscheidung für die Macquarie Uni immer noch für richtig. Ich hatte eine unglaublich spannende Zeit, habe viel gelernt und tolle Leute kennengelernt. Zudem habe ich in diesem Jahr so viele neue Dinge ausprobiert wie schon lange nicht mehr. Aufgrund dessen war es natürlich eine teure Zeit und man sollte im Vorhinein prüfen, ob man über genug finanzielle Mittel bzw. Unterstützung verfügt. Aber für eine Erfahrung, die einen nachträglich prägt und immer eine wunderbare Erinnerung bleibt, ist es das (insofern machbar) meiner Meinung nach wert!